

Mutiger und wortgewaltiger Kieferorthopäde

KZVB trauert um ehemaligen Vorstand Dr. Peter Watzlaw

Dr. Peter Watzlaw hat sich über viele Jahre hinweg in verschiedenen Positionen für die zahnärztlichen Belange eingesetzt, unter anderem im Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB). Mitte September ist der Aschaffenburg-Kieferorthopäde im Alter von 77 Jahren verstorben.

Peter Watzlaw wurde 1945 in Harsleben nahe Magdeburg geboren. Als Schulkind floh er mit seiner Familie aus der damaligen DDR nach Westdeutschland. Nach dem Schulabschluss absolvierte er zunächst ein Tiermedizinstudium in Hannover, begann ein Pharmaziestudium in Berlin, bevor er schließlich Zahnmedizin in Frankfurt am Main studierte.

Direkt nach Abschluss der Weiterbildung zum Kieferorthopäden eröffnete er 1981 die eigene Praxis in Aschaffenburg. Der Bedarf war damals groß: Noch vor der Eröffnung waren die Termine ausgebucht, erzählte Sohn Fritz dem *Main-Echo*, das über das Ableben des beliebten Zahnarztes berichtete. Gemeinsam mit seinem Bruder Moritz hatte Fritz Watzlaw die Praxis des Vaters vor acht Jahren übernommen. Unter den Patienten habe der Vater immer gute Laune verbreitet. Als „aufrichtigen und zuverlässigen Kieferorthopäden“, als „mutig und wortgewaltig“ habe ein Berufskollege Peter Watzlaw beschrieben, erzählte Fritz Watzlaw dem *Main-Echo*.

Stellvertretend für das langjährige standespolitische Engagement seien folgende Ämter erwähnt: 1991 gründete Watzlaw den Zahnärztlichen Förderkreis Aschaffenburg, von 1993 bis 1999 war er Referent der KZVB für Kieferorthopädie, von 1993 bis 2001 Beisitzer im Vorstand der KZVB und von 1998 bis 2001 Delegierter zur Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung.

Mitte September starb Dr. Peter Watzlaw im Alter von 77 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung.

Redaktion

